

AUSTAUSCHSEMESTER 2023  
AN DER CSULB

EDGAR ISENMANN

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>Vorbereitung</b> .....	<b>4</b>
Bewerbungsprozess an der HAW.....	4
Bewerbungsprozess an der CSULB.....	4
Visumantrag.....	5
Krankenversicherung.....	5
Kursregistrierung.....	5
Unterkunft.....	6
<b>Studium</b> .....	<b>7</b>
Directing (Annette Haywood-Carter).....	7
Advanced Cinematography (David Waldman).....	8
Special Project (Andrew Pearson).....	10
Intro to Screenwriting (Kevin O'Brien).....	11
Producing (Sherri heffner).....	11
<b>Leben in Long beach</b> .....	<b>13</b>
Campus.....	13
Transport.....	13
Kreditkarte.....	15
<b>Kostenübersicht</b> .....	<b>16</b>
<b>Reisen</b> .....	<b>17</b>
<b>Fazit</b> .....	<b>17</b>



Hey, ich bin Eddy!

Das Austauschprogramm mit der California State University, Long Beach (CSULB), war für mich ein echter Traum, und es war einer der Hauptgründe, warum ich mich an der Hochschule für die HAW immatrikulieren wollte.

Ich kann euch sagen: Es lohnt sich!

In meinem Bericht teile ich nicht nur meine Erfahrungen, sondern auch wertvolle Tipps, wie ihr eure Chance ergreifen könnt, diesen Weg zu gehen.

Kontaktiert mich, wenn ihr Fragen habt:

[eddyisenmann@gmail.com](mailto:eddyisenmann@gmail.com)

IG: edgarisenmann

Die Initiative zur Etablierung dieses Austauschs wurde maßgeblich von Wolfgang Willascheck vorangetrieben, der die einzigartigen Möglichkeiten an der CSULB bei einem Willkommenstreffen ausführlich präsentierte.

Die Chance, Teil eines solch renommierten Programms inmitten der "big industry" zu sein, war für mich von unglaublich großem Wert, und ich war entschlossen, sie nicht zu verpassen.

Allgemein zeichnet sich die California State University Long Beach (CSULB) als eine der führenden California States im Bereich Film aus.

Das Film- und Electric Arts Department (FEA) bietet eine Vielzahl von Film Kursen an. Ab dem zweiten Jahr können die Cal State Studierende sich entscheiden, in welche Richtungen sie sich entwickeln können, sei es in Cinematography, Screenwriting, Documentary oder Production Management.

Nach einer vierjährigen Studiendauer ist es Tradition an der CSULB, in den großen Brunnen neben dem ikonischen CSULB Schild auf den Campus zu springen.

Während unseres Aufenthalts wurde das Film- und Electronic Arts Department (FEA) renoviert, wobei die Fertigstellung der Soundstage besonders hervorstach. Diese diente als zentraler Ort für die meisten praktischen Kurse.

Die Universität verlangt derzeit Studiengebühren in Höhe von 5.742 USD pro Semester für Vollzeitstudenten mit kalifornischem Wohnsitz, was sie zu einer der kostengünstigsten Optionen im Land macht. Darüber hinaus beherbergt die CSULB eine der größten öffentlich finanzierten Kunstschulen in den Vereinigten Staaten, wobei das Filmprogramm aufgrund seiner Nähe zu Hollywood und der beeindruckenden Absolventen wie Steven Spielberg einen hervorragenden Ruf genießt.

Der 131 Hektar große Campus der California State University, Long Beach (CSULB), präsentiert sich wie eine eigenständige Kleinstadt. Von einer Vielzahl an Fast-Food-Ketten über ein Fitnessstudio mit Tartanbahn, Schwimmbecken und Jacuzzi bis hin zu einer imposanten Pyramide, die das Sportstadion beherbergt, bietet der Campus der CSULB eine breite Palette an Einrichtungen und Annehmlichkeiten für Studierende und Besucher.

# Vorbereitung

Um in den USA zu studieren, stehen zunächst einige bürokratische Schritte an. Im Folgenden werde ich euch einige Tipps geben und Erfahrungen teilen, die den Prozess erleichtern sollen.

## Bewerbungsprozess an der HAW

Der Bewerbungsprozess an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW) ist klar strukturiert und transparent. Ein erfolgreiches Portfolio und ein überzeugendes Motivationsschreiben sind entscheidend für die Zulassung. Als einziger Media Systems Studierender, der sich um einen Platz bewarb, konnte ich meine umfangreiche Erfahrung in der Werbebranche, mein Engagement in Wahlkursen und mein großes Interesse am Spielfilm erfolgreich einbringen. Insbesondere im Wahlkurs Praxis Dramaturgie führte ich Regie bei Abschlussprojekten unter der Leitung von Willascheck, an denen über 120 Personen beteiligt waren.

Wenn ein Student im Bereich Media Systems eine Leidenschaft für Film mitbringt, hat er auch die Möglichkeit, sich um einen Platz am Austauschprogramm der CSULB zu bewerben.

Anschließend erfolgte die Übermittlung einer Nominierung seitens der HAW an die California State University Long Beach. Wenn man eine Bestätigung von der HAW bekommen hat, ist es nahezu garantiert, dass man einen Platz an der CSULB bekommt. Dennoch muss man den Bewerbungsprozess an der CSULB durchgehen.

## Bewerbungsprozess an der CSULB

Der Bewerbungsprozess an der California State University, Long Beach (CSULB), ist hauptsächlich bürokratischer Natur. Es ist erforderlich, erneut den Reisepass einzureichen und den Impfstatus zu überprüfen. Zudem muss nachgewiesen werden, dass ausreichend finanzielle Mittel vorhanden sind – eine Summe von 10.000 Euro musste nachgewiesen werden, indem Stipendien, Ersparnisse etc. aufgelistet wurden. Wenn alle Anforderungen erfüllt sind, gestaltet sich der Prozess als unkompliziert. Sollte jedoch etwas fehlen, ist eine schnelle Reaktion erforderlich.

## Visumantrag

Der Visumantrag für die USA erwies sich als der stressigste Teil des Prozesses. Für das Austauschprogramm wird ein J-1 Visum benötigt, wofür ein DS-2019 Formular von der CSULB erforderlich ist. Erst nach Erhalt dieses Formulars kann der Visumantrag gestellt werden, was mit zahlreichen Fragen verbunden ist und auf einer Website erfolgt, die gelegentlich abstürzt. Zu beachten ist, dass neben der Visagebühr von 160 US-Dollar auch die zusätzliche I-901 SEVIS-Gebühr zu bezahlen ist.

Anschließend muss ein Termin bei der amerikanischen Botschaft vereinbart werden, die sich nur in Berlin, Frankfurt und München befindet, wofür eine persönliche Vorsprache erforderlich ist. Ich entschied mich für meinen Heimatort Berlin und nutzte die Gelegenheit, ein verlängertes Wochenende dort zu verbringen. Es ist wichtig zu wissen, dass keine Taschen, Smartphones usw. mit in die Botschaft genommen werden dürfen.

Mein bester Rat für den gesamten Bewerbungs- und Visaantragsprozess ist, sich klar über die Deadlines zu sein und ein Timetable zu erstellen, um zu wissen, was als nächstes zu tun ist, um nicht den Überblick zu verlieren.

Der wichtigste Tipp ist jedoch, dass man sich auf gesunde Weise entspannen sollte. Sobald alle Deadlines und Aufgaben klar sind und man versucht, immer auf dem neuesten Stand zu bleiben, sollte alles reibungslos verlaufen. Mit den Formularen von der CSULB (DS-2019) ist es sehr unwahrscheinlich, dass das Visum abgelehnt wird.

## Krankenversicherung

Es ist obligatorisch, eine amerikanische Krankenversicherung abzuschließen, die etwa 700 Dollar kostet. Bei bestimmten Vorerkrankungen wird empfohlen, eine Zusatzversicherung abzuschließen. In meinem Fall waren jedoch die Leistungen der enthaltenen Krankenversicherung ausreichend.

## Kursregistrierung

Nachdem alle bürokratischen Schritte erledigt sind, steht nun endlich der Start bevor. Das Anmelden für Kurse gestaltete sich jedoch komplizierter als gedacht. Die knappen Beschreibungen boten kaum Orientierungshilfe, und die Anmeldung muss für CSULB-Studierende frühzeitig erfolgen, um offiziell eingetragen zu werden. Das Problem ist, dass die Anmeldeseite nicht für Austauschprogramme ausgelegt ist. Die Software erkennt lediglich, dass man nicht die Voraussetzungen für fortgeschrittene Kurse erfüllt, ohne die Erfahrung von 5 oder mehr Semestern in Deutschland zu berücksichtigen.

Daher ist es vorerst unmöglich, sich offiziell für Kurse anzumelden. Das ist jedoch normal, also kein Grund zur Sorge.

Stattdessen empfehle ich, die Professoren persönlich anzuschreiben, um eure Situation zu erklären, und in der ersten Woche zum ersten Unterricht zu erscheinen. Dadurch erhaltet ihr einen detaillierten Einblick in den Kursinhalt und lernt die Professoren kennen, die euch dann für den Kurs freischalten können. Nach der Freischaltung müsst ihr euch noch einmal offiziell anmelden auf der "My Apps CSULB" Website.

Es ist wichtig, sich für mindestens einen Kurs anzumelden, um die CSULB ID zu erhalten. Ich empfehle jedoch dringend, euren Plan für die ersten Wochen der Koordinatorin mitzuteilen, damit sie sich keine Sorgen macht.

In der ersten Woche habe ich 13 Kurse ausprobiert, was natürlich sehr anstrengend war, aber es hat sich zu 100 Prozent gelohnt. Dadurch konnte ich fast jeden Professor und jede Professorin persönlich kennenlernen. Das hat mir ein sehr gutes Bild davon gegeben, welche Kurse ich wählen wollte.

## Unterkunft

Mit zwei Kommilitonen der HAW haben wir nach einer Unterkunft über Airbnb gesucht. Nach einer langen Suche fanden wir schließlich eine Unterkunft, die fast perfekt war. Der Vermieter war äußerst nett, erlaubte uns, so viele Leute mitzubringen, wie wir wollten (was für Wohnungen von Privatanbietern in Kalifornien nicht üblich ist), und wir hatten sogar einen Pool. Die Unterkunft befindet sich in einer schönen, sicheren Lage und wir zahlten nur etwas mehr als für die empfohlene Wohnung der anderen Studenten aus den vorherigen Jahren.

Die Lage der Unterkunft spielt eine große Rolle. In den ersten Tagen wohnten wir in einem Airbnb in der 7th Street Richtung Downtown, wo wir sehr unangenehme Erfahrungen machten – von Maden auf dem Boden bis zu aggressiven Personen, die uns vor der Tür belästigten. Ich würde auf jeden Fall empfehlen, Downtown LB zu meiden.

Wir haben in Signal Hill gewohnt.

# Studium

Einer der größten Unterschiede besteht darin, dass die Endnote nicht nur von den Abschlussprüfungen abhängt, sondern von einer Kombination verschiedener Faktoren. So kann allein die Anwesenheit bereits bis zu 20 Prozent ausmachen, und für Verspätungen gibt es Punktabzüge. Da fast alle Professoren bereits Erfahrungen in den Big Studios gesammelt haben, wissen sie aus erster Hand, dass es in Hollywood unverzeihlich ist, zu spät zu kommen - schon eine Minute Verspätung kann zur Entlassung führen.

Den größten Teil der Arbeit machen jedoch die wöchentlichen Assignments aus, quasi Hausaufgaben, die eingereicht und bewertet werden. An den sehr hohen Workload musste ich mich zunächst gewöhnen. Der Stress während der Prüfungsphase war dafür nicht so hoch, dennoch war eine konstruktive Teilnahme am wöchentlichen Unterricht erforderlich.

Das Lehren an der CSULB legt großen Wert auf kreative Praxis und weniger auf Theorie.

## Directing (Annette Haywood-Carter)

Ich würde sagen, dass ich von Annette Haywood-Carter sehr wichtige Denkanstöße bekommen habe, die mein Regieführen auf ein ganz neues Level gebracht haben. Annette Haywood-Carter hat nicht Film studiert, was sie von allen anderen Professoren abhebt. Sie hat viel durch Erfahrungen gelernt und Filme mit Leonardo DiCaprio und Angelina Jolie gedreht. Obwohl es ein wenig nervig war, dass sie das ständig erwähnen musste, habe ich dennoch sehr viel von ihr gelernt.

Die Assignments im ersten Monat bestanden darin, das sehr empfehlenswerte Buch von Judith Weston zu lesen, Fragen zu beantworten und mehrere Filmszenen nach verschiedenen Vorgaben zu analysieren. Judith Weston und Haywood-Carter haben in ihrer Herangehensweise an das Regieführen viele Gemeinsamkeiten. Im Grunde genommen war es an einigen Stellen eher ein Psychologie-Kurs, der zeigte, wie man tiefe Gefühle in Schauspielern hervorruft, um ihre Leistung möglichst authentisch zu gestalten.

In den folgenden Monaten wählte man eine Szene aus einem vorgegebenen Skript aus und erstellte eine Skriptanalyse, ein Overhead-Blocking-Diagramm sowie eine Shotliste. Am Ende durfte man die Kommilitonen für die Rollen besetzen und seine eigene Szene Regie führen.



## Advanced Cinematography (David Waldman)

In diesem Semester wurden zehn Senior-Filme produziert, bei denen die Positionen des Regisseurs und des Kameramanns ausschließlich für normale Studierende der CSULB reserviert waren. Wir hatten jedoch die Möglichkeit, jede andere Position zu besetzen. Da es sich um einen Cinematography-Kurs handelte, konnten wir hauptsächlich Positionen wie Kamera, Grip oder Beleuchtung besetzen. Meistens war ich als Kameraoperator oder Kameraassistent tätig, aber nach Absprache mit David durfte ich auch die Rolle des Executive Producers in einem Film übernehmen. Dazu später mehr.

Die Produktionen fanden am Ende des Semesters statt, wodurch alle Wochenenden geblockt waren. Die Produktionen begannen freitags und endeten sonntags, wobei ein Drehtag 12 Stunden dauerte. Aufgrund von möglichen Nachtdrehen und den langen Arbeitszeiten war es eine sehr anstrengende Zeit, aber es hat sich in der Regel gelohnt. Der Erfolg der Produktion hing stark davon ab, ob das Schlüsselteam seine Hausaufgaben gemacht hat oder nicht.



Die Genres der Filme könnten nicht unterschiedlicher sein: von einem Basketballspiel, bei dem wir mit einer Arri-Kamera auf einem Gimbal Ronin 2 durch die Sporthalle gerannt sind, um das Spiel möglichst dynamisch darzustellen, bis zu einem Dungeon-and-Dragons-Kurzfilm, bei dem das Production Design eine komplette Taverne gebaut hat und die Kostüme sehr ausgefallen waren, und schließlich ein Thriller, bei dem ich als Executive Producer tätig war.

Bei den Pitches für die Kurzfilme, bei denen entschieden wurde, welche Filme finanziert werden, stellten 24 Regisseure ihre Filme vor. Ein Kurzfilm hat mich besonders berührt, und ich habe daraufhin Kontakt zum Regisseur aufgenommen. Wir haben uns schnell gut verstanden und eine intensive Arbeitsgemeinschaft sowie eine sehr gute Freundschaft entwickelt. Regelmäßig sind wir mit der Produktionsdesignerin und dem Regisseur zum Warner Bros Property Warehouse gefahren, um das Produktionsdesign abzustimmen.

Das Schöne an den Sets war, dass man viel Zeit miteinander verbracht hat und sich richtig kennenlernen konnte. Die Studierenden der letzten Jahre haben erzählt, dass sie ihre Freizeit hauptsächlich mit anderen Austauschstudenten verbracht haben.

Wir haben einen wunderbaren Freundeskreis mit Amerikanern aufgebaut.



Vor Beginn der Produktionsphase haben wir uns im Unterricht Kameratests durchgeführt und uns mit ausgewählten theoretischen Inhalten beschäftigt.

Während der Produktionsphase haben wir uns in der eigentlichen Unterrichtseinheit die Dailies (Aufnahmen mit synchronisiertem Ton) der Filme angesehen und eventuelle Fragen, die während des Drehs aufgetaucht sind, geklärt.

Ein absolutes Highlight war der Gastvortrag von Geoff Haley, dem Kameramann von zahlreichen Marvel-Filmen. Er hat einen Vertrag mit Dwayne Johnson, der besagt, dass sobald Johnson vor der Kamera steht, Haley als Kameramann dabei ist. Interessanterweise hatte Geoff zuvor Neurowissenschaften studiert. In seinem Vortrag begann er mit der Frage, warum sich Lebewesen überhaupt bewegen und was uns von Lebewesen unterscheidet, die sich nicht bewegen. Anschließend leitete er über zur Frage, warum wir Kameras bewegen.



## Special Project (Andrew Pearson)

Andrew Pearson ist der Professor, von dem ich am meisten gelernt habe. Er ist ein Meister darin, Filme zu planen. In diesem Kurs wurden uns Szenen präsentiert, die wir nachdrehen mussten, wobei besonderes Augenmerk auf Licht und Kamerapositionierung gelegt wurde. Ich finde, diese Struktur ist äußerst hilfreich.

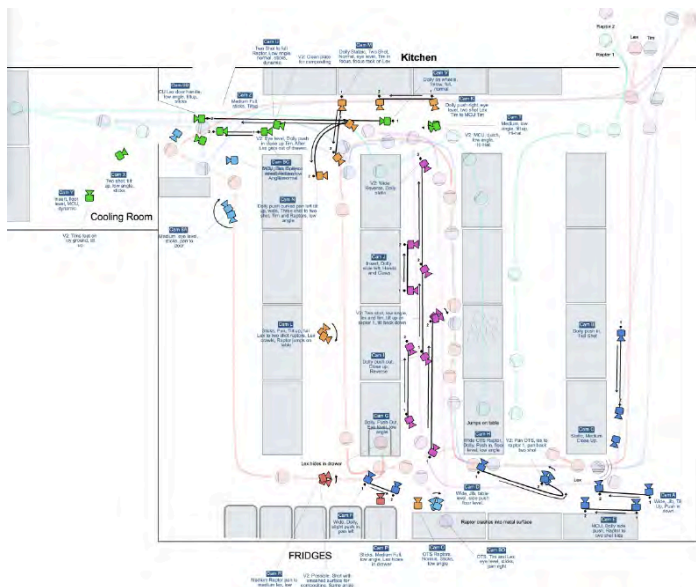
Pearson ist bekannt dafür, einer der strengsten, aber auch ehrlichsten Bewerter zu sein. Durch sein Feedback zum Verhalten am Set habe ich unglaublich viel darüber gelernt, wie man sich am Set verhält und offene Fragen zu den spezifischen Aufgaben in einer bestimmten Position wurden immer mit Ruhe geklärt.

Jeweils eine Woche nach unserer kleinen Nachdreh-Produktion haben wir den "Rough Cut" unserer gedrehten Szene angesehen und überlegt, wo wir Verbesserungen vornehmen können.

Nach einer Fragerunde folgte das Produktionsmeeting der nächsten Gruppe, in dem alle Aspekte wie Overheads, Shotlists usw. durchgegangen wurden, um sicherzustellen, dass alle auf derselben Welle sind. Nach den Meetings wurden Techniken ausprobiert, die für die Produktion wichtig waren, wie z.B. die beste Methode, um die Kamera an der Spitze der Leiter zu befestigen.

Außerdem mussten wir drei Szenen analysieren und ein Dokument erstellen, um zu zeigen, wie diese Szenen gedreht werden könnten. Dazu gehörten detaillierte Shotlists, Shooting-Order-Listen, Kameradiagramme und ein Essay darüber, welche künstlerischen Entscheidungen der DP dabei getroffen hat.

In diesem Kurs lag der Schwerpunkt besonders auf der Planung der Szenen, was mir persönlich sehr geholfen hat. Durch diese Struktur wird das Filmen deutlich einfacher.



*Beispiel Overhead Diagramm aus einem Assignment*

## Intro to Screenwriting (Kevin O'Brien)

Kevin sollte immer die erste Anlaufstelle sein. Er ist einer der nettesten Menschen, die ich kennenlernen durfte.

In seinem Screenwriting-Kurs lernt man die Basics, wie ein Skript aufgebaut ist. Was ich jedoch besonders interessant fand, war, dass er uns Methoden gezeigt hat, wie man Gedankenblitze organisiert und zu einer Struktur aufbaut. Zudem wurde auch wieder ein psychologischer Ansatz angeschnitten und Fragen wurden geklärt, warum der Mensch eigentlich True Crime und Detektivfilme spannend findet.

Generell ist der Unterricht sehr entspannt. Man wird in Lerngruppen eingeteilt, in denen man dann die Assignments gemeinsam bearbeitet. Die Assignments können darin bestehen, eine Szenenbeschreibung zu schreiben, ein Skript zu überarbeiten, usw.

Am Ende des Semesters soll man sein eigenes Skript verfassen. Ich wünschte, ich hätte mir dafür mehr Zeit genommen. Leider ist die Schreibphase mit der Produktionsphase aus Advanced Cinematography kollidiert.

## Producing (Sherri heffner)

Der Producing-Unterricht kann an manchen Stellen sehr trocken sein, aber diese Aspekte gehören eben auch zum Producing dazu. Für mich war der Unterricht äußerst interessant, da ich wie oben erwähnt den Senior Kurzfilm produziert habe. Bei Sherri konnte ich jederzeit hingehen und jegliche Fragen rund ums Producing stellen, was mir viel Sicherheit gegeben hat. Ohne den Producing-Kurs hätte ich wahrscheinlich nie die Chance bekommen, den Kurzfilm zu produzieren.

Im Unterricht haben wir viel über die Gewerkschaften gesprochen, da zum damaligen Zeitpunkt auch der SAG-Streik stattfand. Schließlich mussten wir unseren eigenen Film theoretisch produzieren. Ich habe mir das anspruchsvolle Ziel gesetzt, eine Serie zu produzieren. Im Unterricht sind wir durch jedes Detail der Preproduktion gegangen, Fragen wurden geklärt, und wir haben besprochen, an welcher Stelle welche Personen angeheuert werden müssen. Für das Budgeting und Scheduling haben wir die Software Movie Magic verwendet, die in der Hollywood-Industrie Standard ist. Beim Budget war es interessant zu sehen, wie das Geld verteilt wird.

Als Abschlussprüfung mussten wir eine mündliche Prüfung in Form eines Pitches halten. Für meine Recherche habe ich mögliche Gewinne berechnet und eine Strategie entwickelt, wie ich die Serie vermarkten würde. Durch die Recherche und den Unterricht habe ich viel gelernt, um eine Finanzierungsstrategie für meine eigenen Projekte zu entwickeln.



# Leben in Long beach

## Campus

Wie bereits in der Einleitung erwähnt, ist der Campus unglaublich groß und fast wie eine eigene Stadt. Man benötigt etwa 30 Minuten, um vom nördlichsten zum südlichsten Punkt zu laufen. Auf diesem Campus findet man praktisch alles, was man braucht, von einem Pub über eine Kegelbahn bis hin zu einem riesigen Fitnessstudio mit Laufbahn, Schwimmbecken, Jacuzzi und Kletterhalle. Außerdem gibt es reichlich Basketballfelder. Typisch amerikanisch gibt es auf dem Gelände hauptsächlich Fast-Food-Ketten und wenig gesunde Essenoptionen. Vegane Optionen sind schwer zu finden, aber Carl's Jr. bietet einen Beyond-Burger an. Etwa 15 Minuten mit dem Fahrrad entfernt findet man jedoch einen Veggie Grill, der sehr zu empfehlen ist. Da wir oft abends Unterricht hatten, meist von 18:00 bis 22:00 Uhr, sind wir in der Regel nach Hause gefahren und haben dort gekocht.

## Transport

Der absolute Ehrenmann Kevin O'Brien hat uns seine Fahrräder und Surfboards geliehen und sogar an meinem Geburtstag eine Feuerschale mitgebracht. In Amerika dreht sich alles um Autos, besonders in LA, wo die Autolobby sehr stark vertreten ist.

Ein Auto ist definitiv notwendig, aber da die Miete sehr teuer war, sind wir weiterhin Fahrrad gefahren. Auf den Straßen kann es manchmal sehr gefährlich sein. Wer denkt, dass Berlin für Fahrradfahrer gefährlich ist, war noch nie in Long Beach. Aufgrund der geringen Anzahl von Fahrrädern auf den Straßen sind viele Autofahrer verwirrt und wissen nicht, wie sie reagieren sollen, da der Führerschein in den USA auch relativ leicht zu bekommen ist.

Öffentliche Verkehrsmittel sind sehr schlecht ausgebaut, insbesondere wenn man nach LA fahren möchte, was auch viel zu gefährlich ist, da man durch Compton und Skid Row fahren muss. Nach einigen unangenehmen Begegnungen in der Nacht haben wir uns entschieden, ziemlich oft auch für kurze Strecken Uber und Lyft zu nutzen. Es ist zwar etwas teurer, aber wenn man sich die Kosten teilt, ist es akzeptabel. So blieben wir jedoch vor unangenehmen Situationen verschont.

## Kreditkarte

Die USA ist ein Land, in dem Kreditkarten weit verbreitet sind. Ich würde definitiv empfehlen, ein Bankkonto bei der App Wise zu eröffnen. Das ist eine Online-Bank, bei der ihr die besten Wechselkurse findet. Ihr erhaltet dort eine digitale Debitkarte.

Ich bin ziemlich gut mit einer Debitkarte ausgekommen, würde jedoch trotzdem anraten, auch eine Kreditkarte zu beantragen, da dies bei der Automiete oder in manchen Restaurants viel Stress ersparen kann.

# Kostenübersicht

Einmalige Kosten, die vor dem Abflug anfallen:

Hin-/Rückflug	- 1200\$
I-901 SEVIS Fee	- 220 €
Visagebühren	- 160 €
Amerikanische Krankenversicherung	- 700 €
Handyvertrag (6 Monate: Mint - definitiv empfehlenswert)	- 70 €
<b>TOTAL EINMALIGE KOSTEN</b>	<b>- 2350 €</b>

Hier sind die monatlichen Durchschnittswerte, die von Wise ermittelt wurden:

Miete	- 1100 €
Eating Out / Bar	- 500 €
Shopping (Amazon / Shops)	- 300 €
Groceries	- 300 €
Entertainment (Kinobesuche, Filme leihen)	- 80 €
Transport (Uber)	- 60 €
<b>TOTAL PRO MONAT</b>	<b>- 2340 €</b>

ISAP - Stipendium	+ 6365 €
-------------------	----------

Einmalige Kosten	- 2350 €
5x monatskosten (5x 2340 €)	- 11700 €
Reisekosten (optional, falls man nach dem Semester noch durch die USA möchte)	- Ca. 3000 €
<b>TOTAL</b>	<b>- 10685 €</b>

# Reisen

Nach dem Ende des J-1 Visums kann man sich noch bis zu 30 Tage aufhalten. Da wir noch einen Roadtrip durch die USA machen wollten, sind wir für eine Nacht nach Vancouver geflogen und dann nach Vegas, wo unser Roadtrip durch die Staaten begonnen hat. Durch die Neu-Einreisen konnten wir weitere 90 Tage in den USA bleiben.



# Fazit

Ein großer Wunsch von mir ist in Erfüllung gegangen: Ich habe es geschafft, neben Hollywood-Filmen zu studieren.

Natürlich gab es hin und wieder unangenehme Situationen (die aber überall passieren).

Im Großen und Ganzen bin ich unglaublich glücklich, diesen Weg gegangen zu sein.

Allen, die Interesse an Film haben, würde ich empfehlen, dorthin zu fahren.

Euer Wissen wird auf ein ganz anderes Level gehoben.



Vielen Dank an diese Leute,  
die diese Chance mir ermöglicht haben:

Dorothea Wenzel

Dominique da Silva

Ingrid Weatherall

Wolfgang Willaschek

Tessa Taefi

Kevin O'Brien

David Waldman

Andrew Pearson

Annette Haywood-Carter

Sherri Heffner

Adam Moore

Und viele, viele mehr...